

Totschlag, Freiheitsberaubung — in Tausenden Fällen begangen haben, sie sprechen heute in Westdeutschland wieder Recht

Dr. Amedick, ehemals als Nazirichter in Den Haag tätig, verurteilte während des Krieges sechs Holländer zum Tode, weil sie eine illegale Zeitung vertrieben hatten. Dr. Amedick ist heute Landgerichtsdirektor in Paderborn.

Ottersbach, ehemals als Nazistaatsanwalt in Kattowitz tätig, ließ 1942 mehrere polnische Bürger wegen geringfügiger Vergehen zum Tode verurteilen. Ottersbach ist heute Staatsanwalt an der politischen Sonderstrafkammer in Lüneburg.

Dr. Schreitmüller, ehemals Mitglied des 1. Senats des Nazi-Volksgeschichtshofes, ließ am 27. November 1942 zehn tschechische Bürger wegen patriotischer Gesinnung zum Tode verurteilen. Dr. Schreitmüller ist heute Landgerichtsdirektor in Stuttgart.

Das sind nur drei Fälle von 1155.

Genosse Gromyko spricht von nazistischen Diplomaten und Beamten. Im Bonner Auswärtigen Amt saßen bereits 1952 unter den höheren Beamten 85 Prozent aktive Mitglieder der Nazipartei, und in den Länder- und Bundesministerien, ganz zu schweigen von lokalen staatlichen Stellen, sind Tausende ehemaliger Faschisten als Beamte unter gekommen.

Alles wie bei Hitler

„Adenauer ist beleidigt, wenn man Parallelen zwischen der derzeitigen Entwicklung in der Deutschen Bundesrepublik und Hitler-Deutschland zieht. Man urteilt aber nach Fakten, und die Politik der Deutschen Bundesrepublik erinnert allzusehr an die Politik Deutschlands vor dem zweiten Weltkrieg. Ihre Grundlagen sind Militarisierung, Revanchismus und Antikommunismus.“ (Genosse Mikojan, Mitglied des Präsidiums der KPdSU.)

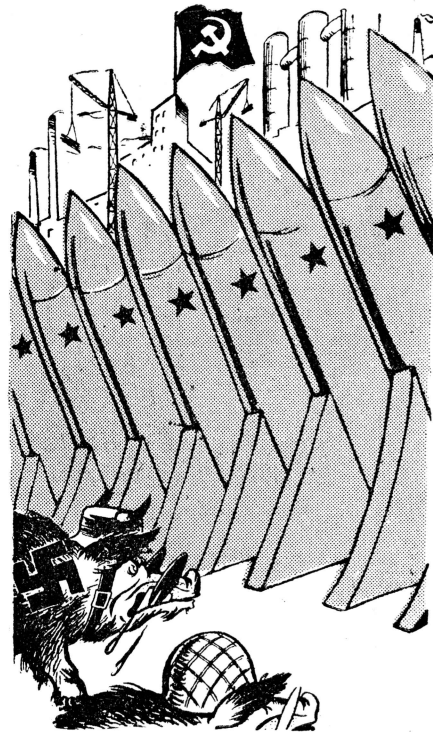
In der Tat, das ist so. Zur Militarisierung: Allein ein Vergleich zwischen den Kosten, die seinerzeit Hitler und heute Adenauer für die Rüstung ausgab bzw. ausgibt, zeigt eine bezeichnende Übereinstimmung. Bei den Nazis waren es bis 1939 etwa 90 Milliarden Reichsmark, und bei Adenauer sind es bis 1960/61 rund 110 Milliarden Mark.

Zum Revanchismus: Im September dieses Jahres erklärte der bayrische Staatsminister Stain, ein Parteifreund

Adenauers, wörtlich: „Das neue Europa darf nicht am Böhmerwald und an der Elbe aufhören. Es muß die CSSR, Polen, Ungarn, Rumänien und das Baltikum umfassen. Auf Grund des starken Bevölkerungszuwachses der Bundesrepublik und eines evtl. nachlassenden Exports bleibt Westdeutschland nur eine territoriale Expansion auf Kosten der östlichen Nachbarn übrig.“

Und wie hat es Adenauer ausgedrückt? „Die Ostgebiete werden nicht vergessen sein, wenn die geschichtliche Stunde für Deutschland naht.“

Dieselben Töne finden sich in Hitlers „Mein Kampf“: „Wollte man in Europa



Ein sicherer Schutzwall

Grund und Boden, dann konnte dies im großen und ganzen nur auf Kosten Rußlands geschehen, dann mußte sich das neue Reich wieder auf der Straße der einstigen Ordensritter in Marsch setzen.“

Zum Antikommunismus: Franz Josef Strauß, Bonner Kriegsminister:

„Wir leben in einem technischen Zeitalter, in dem die vereinigte Stärke unserer Bundesgenossen ausreicht, um das Reich der